

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

44. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 6. November 1838.

Dampfschiffahrt auf der Elbe.

In Nr. 124 des Allgemeinen Organs für Handel und
Gewerbe findet sich darüber Folgendes:

Wenn im Allgemeinen eine zweckmäßige Dampfschiff-
fahrt auf der Elbe zu den schwierigen Aufgaben gehö-
ren mag, so verdienen die Bemühungen der zu diesem
Zweck gebildeten einzelnen Gesellschaften um so größern
Dank, und es ist leider nur zu bedauern, daß noch kei-
ner derselben die Lösung der Aufgabe ganz gelang. Der
schnellwechselnde und oft so sehr niedrige Wasserstand
des Stromes, die dadurch veranlaßten häufigen Ver-
änderungen im Bette des Fahrwassers, wie auch die
Gleichgültigkeit einiger Staaten gegen Uferbauten, sind
schwer zu besiegende Hindernisse, wie sie sich in Strö-
men anderer, uns gewöhnlich zum Muster aufgestellten
Länder kaum finden. So gehen z. B. die Dampfschiffe
der Seine nur streckenweise so weit es ihr Tiefgang ge-
stattet, und die so schönen zur Communication auf der
obern Themse eingerichteten kleinen Dampfboote benutzen
bei ihren Fahrten die sich weit hinter London erstreckende
Ebbe und Fluth. Auf der Elbe jedoch soll ein und das-
selbe Dampfschiff von Dresden nach Hamburg seinen
Zweck erfüllen. Wenn gleich diese Ansprüche an die
bis jetzt in Dresden gebauten Schiffe noch nicht ge-
macht wurden, so mag es doch der Zweck der dortigen
Gesellschaft gewesen sein, und das zuletzt erbaute
Schleppschiff spricht dafür. Leicht möglich, daß das
letz-



Letztere, mit einer guten Maschine von Eggels in Berlin, bei einem leidlichen Wasserstande reussirt, so ist es doch eine große Frage, ob dies zugleich für die Interessenten rentabel sein wird, da Dresden in der Regel nur Waaren bezieht, welche keine hohen Frachten tragen, und Schleppschiffe im Allgemeinen die Concurrnz der Segel- und Zug-Schiffahrt zu überwinden haben. Die andern beiden in Dresden gebauten Dampfschiffe „Königin Marie“ und „Prinz Albert“ kommen leider bei ihrer mangelhaften Construction und den dadurch öfter entstandenen Hindernissen für einen regelmäßigen Dienst noch wenig in Betracht; und soll die Theilnahme des Publikums dafür nicht erkalten, so ist der Dresdener Gesellschaft zu wünschen, bei ihren Bauten mehr die Erfahrungen Anderer als ihre eigenen Ideen zu benutzen. Auf jeden Fall aber gebührt ihr der Ruhm, in neuester Zeit zur Dampfschiffahrt auf der Elbe den ersten Impuls gegeben zu haben.

Ihr folgte, wie bekannt, Leipzig, auf Veranlassung eines unternehmenden Hamburger Schiffahrt-Procureurs, welcher — dabei ein gutes Geschäft machend — durch Ankauf eines auf der Weser verfürten Dampfschiffes, in der für alle Actien-Unternehmungen eingekommenen Zeit, eine Actiengesellschaft unter dem Namen: Fluß-Dampfschiffahrt-Gesellschaft mit Domizil in Hamburg, in Leipzig zusammen zu bringen wußte. Das Schiff, genannt „Friedrich Wilhelm III., König von Preußen,“ ist für die Elbe zu Passagier- und Güter-Transport lobenswerth hergestellt, hat aber trotz aller angewandten Mühe und Kosten seine Mängel im Laufe der Zeit nicht verbergen können, und auch in diesem Jahre öfter seine Fahrten aussetzen müssen, wodurch denn leider das Renommée der Elbe-Dampfböde gelitten hat, und es den bessern doppelt schwer geworden sein mag, sich das Vertrauen des Publikums zu verschaffen. Die Fluß-Dampfschiffahrt-Gesellschaft hat sich nun zu Anfang des verflossenen Monats mit einem neuen Dampfschiffe, genannt „Leipzig“, auf der Elbe

Elbe

Esbe gezeigt und damit Probefahrten in Hamburg und Magdeburg abgehalten, ist jedoch zur Zeit noch nicht in die Reihefahrten damit eingetreten. Die Ursache hierzu sollen Differenzen mit den Erbauern des Schiffs und resp. der Maschine sein, da sowohl das Schiff hinsichtlich seines Tiefganges, als auch die Maschine den von Seiten der Gesellschaft gestellten Bedingungen nicht entsprechen soll. Auf jeden Fall ist das Schiff „Leipzig“ eine imposante Erscheinung, denn nicht nur, daß die erste Kajüte aus zwei übereinander laufenden Räumen besteht, die zu Schlafgemächern und zum Conversationsaal eingerichtet sind, wodurch dasselbe den über See gehenden Dampfbooten ähnlich wird: so ziert das Ganze noch eine wohlthuende Eleganz, um deren Herstellung es indeß Schade sein dürfte, wenn, wie es den Anschein hat, sich die Einrichtung nicht als zweckmäßig zeigt. Auch ohne Kenntnisse der Schiffbaukunst zu besitzen, läßt sich wohl behaupten, daß das hohe Hintertheil des Schiffs dem Winde zu großen Widerstand bietet, und dasselbe bei dem Mißverhältnisse seiner Theile über dem Wasser zu denen unter dem Wasser leicht in seiner Fahrt aufgehalten, und mithin der Zweck einer pünktlichen regelmäßigen Fahrt damit nicht erfüllt werden dürfte. Es wäre daher zu wünschen, daß es der Gesellschaft gelingen möchte, dem Schiffe eine andere Bestimmung geben zu lassen.

(Der Beschluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Stadtverordneten = Wahl.

Sonntag den 4. Nov. haben die diesjährigen Stadtverordneten = Wahlen nach vorangegangenem Gottesdienst ihren Anfang genommen. Bis jetzt sind erwählt worden:

Im

- Im 1. Bezirk (Marienviertel) zum Stadtverordneten
Herr Kaufmann Schlunk; zum Stellvertreter
Herr Oberberggrath Perlberg.
- Im 2. Bezirk (Ulrichsviertel) zum Stadtverordneten
Herr Dr. Tieftrunk; zum Stellvertreter Herr
Seilermeister Hensel.
- Im 3. Bezirk (Moritzviertel) zum Stadtverordneten Herr
Braueigner Preßler und Herr Dr. Ruge; zu
Stellvertretern Herr Böttchermeister Eschhof
und Herr Gürtlermeister Madut.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Selve.

Den 3. November 1838.

Weizen	2	Ehrl.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Ehrl.	20	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2		8		9		—	2		5		6	
Gerste	1		6		3		—	1		7		6	
Hafer	—		22		6		—	—		25		—	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Drpander.

Bekanntmachungen.

Von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen
sind mir gegenwärtig die Jahresberichte über die Wirksam-
keit des Martinusstifts zu Erfurt de 1836 und 1837 mit-
getheilt, um selbige zur Kenntniß der hiesigen Einwohner,
besonders derer, die zeither jährlich durch milde Beiträge
dieses Institut unterstützt haben, zu bringen, und ihnen
dadurch die Ueberzeugung von der nützlichen Verwendung
der eingegangenen Gaben zu gewähren, weshalb denn
diese Jahresberichte von jetzt ab bis zum 15. November c.
Vormittags von 9 — 12 Uhr bei dem Herrn Stadtsecr-
tair Lincke auf dem Rathhause zur Einsicht vorliegen
werden.

Zugleich

Zugleich ist nun die gewöhnliche jährliche Sammlung in hiesiger Stadt zu veranstalten anbefohlen worden, weshalb wie früher dieselbe durch das Herumschicken einer Subscriptionsliste, worin der gegebene Betrag zu bemerken gebeten wird, geschehen, der Betrag selbst aber demnächst durch dieses Blatt bekannt gemacht werden soll.

Als besonders bemerkenswerth ist zu erwähnen, daß das Martinsstift in neuerer Zeit dadurch an Bedeutsamkeit gewonnen hat, daß in dasselbe wirkliche Abkömmlinge Dr. Martin Luthers aufgenommen sind, was vielleicht für dieses Institut noch größere Theilnahme erwecken dürfte.

Halle, den 31. October 1838.

Der Ober-Bürgermeister Schroener.

Seit dem 14ten d. M. wird der unten signalisirte Handarbeiter Johann Gottlob Freund von hier vermißt und wird vermuthet, daß derselbe in der Saale verunglückt ist, weil in der Nähe der letztern ein Theil seiner Kleidungsstücke aufgefunden worden sind.

Sollte irgend eine Spur von dem Freund bekannt oder dessen Leichnam aufgefunden werden, so ersuchen wir die betreffenden Behörden hiermit ergebenst, uns davon gefälligst zu benachrichtigen.

Halle, den 29. October 1838.

Der Magistrat.

Signalement des vermißten Freund.

Alter: 20 Jahre,

Größe: 5 Fuß 6 bis 7 Zoll,

Haare: schwarzbraun,

Gesicht: länglich,

Besondere Kennzeichen: auf dem linken Auge blind, sehr poekennarbig und ist der rechte Oberarm zweimal gebrochen gewesen.

Bekleidung desselben.

Eine blaue Tuchhose,

Eine Weste mit Ärmeln von blauem Singham mit gelben Streifen,

Eine weiße Ueberziehweste.



In unsern Bekanntmachungen über die neue Provinzial-Städte-Feuersocietät ist mehrfach Bezug auf das Reglement dieser Societät und auf die Allerhöchste Verordnung wegen Auflösung der Magdeburgischen Städte-Feuersocietät vom 5. August d. J. genommen. Dies Reglement ist zwar in der Gesetzsammlung enthalten; da letztere aber in den Händen der wenigsten Hausbesitzer sein möchte, die Beschaffung des betreffenden einzelnen Ertheses für 7½ Sgr. auch mehrfach verabshunt werden dürfte, und dennoch die möglichste Verbreitung des Reglements wünschenswerth ist, so hat die hiesige Buchhandlung Schwerschke & Sohn sich bereitwillig finden lassen, mit höherer Genehmigung einen besondern Abdruck des Reglements und der gedachten Auflösungs-Ordnung zu veranstalten und solchen für den geringen Preis von 2 Silbergroschen zu verkaufen. Indem wir dies zur Kenntniß bringen, empfehlen wir den sämmtlichen resp. Hausbesitzern, sich mit dem gedachten Reglement zu versehen und bekannt zu machen, damit diejenigen, welche zur neuen Societät bereits übergetreten sind, mit dem, was sie zu beobachten und zu erwarten haben, vertraut werden, die dort noch nicht versicherten Hausbesitzer aber prüfen, ob der Uebertritt zur neuen Städte-Feuersocietät, welche im Interesse der Hausbesitzer der Provinz Sachsen errichtet ist, nicht auch für sie vortheilhaft sein möge. Halle, den 31. October 1838.

Der Magistrat.

18 bis 19 Centner altes Kupfer und 6 bis 7 Centner altes Zink, welche bei der Neudeckung der Hausmannshürme gewonnen sind, sollen

den 14. November Nachmittag 2 Uhr in dem Rathswaagelocale hier öffentlich versteigert werden. Halle, den 5. November 1838.

Der Magistrat.

Alle Sorten Doppelwatten schwarz und weiß, auch zu Mänteln, sind billig zu haben in der Wattenfabrik von Gustav Jonson, Brüderstraße Nr. 207.

Die Wegbaggerung einer Anlandung an den Saal-
ufer der Königl. Saline hieselbst, dem Pfälzer Schieß-
platz gegenüber, soll dem Mindestfordernden übertragen
werden, und haben sich Unternehmungslustige Sonnabend
den 10. d. M. früh 11 Uhr zur Abgabe ihrer Forderung
bei mir einzufinden.

Halle, den 4. November 1838.

Der Bauinspector Schulze.

In meinem Hause große Ulrichstraße Nr. 19 ist
die erste Etage, bestehend in 5 Stuben und 4 Kammern
nebst Zubehör, von Neujahr oder Ostern 1839 ab zu
vermieten.

Louis Eichler.

Veränderungshalber ist ein Haus auf dem Neu-
markte hinterm Walle, bestehend in 2 Stuben, 3 Kam-
mern, Küche, Keller, Stallung und einem kleinen Gar-
ten, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hin-
term Walle Nr. 1087.

Allen meinen werthen in- und auswärtigen Kunden,
Gönnern und Freunden zeige ich ergebenst an: daß ich
jetzt meinen Laden und Wohnung Kleinschmie-
den Nr. 946 habe. Accurate Arbeit und schnelle freund-
liche Bedienung sollen mich auch hier immer mehr em-
pfehlen.

Ferd. Albert Pfahl,

Horn-, Holz- und Kunstdrechsler.

Auch ist eine schöne meublirte Stube bei mir zu
vermieten.

Anzeige für Damen.

Der Schnürleiber-Verkauf zum Martini-Markt
ist unweit der Promenade beim Tischlermeister Kohlig
Nr. 1185 eine Treppe hoch.

L. Masch, Schnürleib-Fabrikant aus Berlin.

Gewirkte Unterzieheinkleider, weißen Piqué und
Piquédecken, moderne Westenzeuge, Umschlagetücher
verkaufen zu billigen Preisen

Gebrüder Holzmann.

Donnerstag den 8. November ist im Schwimmen-
Brauhaus Dreißhan zu haben bei Müller.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeigt theilnehmenden Freunden und Verwandten hierdurch statt besonderer Meldung ganz ergebenst an

Diaconus Böhme.

Halle, am 3. November 1838.

Donnerstag den 8. November Nachmittags 2 Uhr sollen in der Hupeschens Kirschplantage vor dem Oberamts Thore mehrere Haufen Wellenholz, desgl. einige 40 Stück der stärksten Kirschbäume auf dem Stamme öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehren wir uns die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir mit dem heutigen Tage in dem Hause der Herren G. Prätorius & Brunzlow große Steinstraße Nr. 181 ein

Material-, Wein- und Destillations-Geschäft eröffnen.

Wir werden es uns jederzeit zur strengen Pflicht machen, bei reellster Bedienung die möglichst billigsten Preise zu stellen, und empfehlen uns zum geneigten Wohlwollen ergebenst.

Halle, den 1. November 1838.

Scharre & Tscheppe.

Große Ital. Maronen empfing die Kifelsche Handlung.

Frische Hollsteiner Austern empfing die Kifelsche Handlung.

Die noch übrig habenden

Haarlemer Blumenzwiebeln werden von jetzt an billiger verkauft in der Kifelschen Handlung.

Den ersten frischen großkörnigten Russischen Caviar empfing die Kifelsche Handlung.

Copallack, Bernsteinlack und Militairlack empfiehlt
C. G. Laue.